



Sicht-weisen

Thema: Vor – nehmen

Unser Leben schenkt uns Lektionen durch die wir lernen dürfen!

Eine Frau erzählt mir ziemlich euphorisch: „Ich habe mir Dies und Das vor-genommen!!“

...in einem späteren Gespräch: „Ich habe mir doch Dieses und Jenes vor-genommen“.

... einige Zeit später und ziemlich desillusioniert: „Dabei habe ich mir doch Deses oder Jenes vor-genommen“.

Was ist da passiert?

Woran liegt es, dass sich das, was wir uns vor-nehmen, nur selten realisiert?
Einige unserer Ansätze sind die Fragen:

- Hat das Leben das realisiert, was wir uns vor-genommen haben, oder das was uns dienlich ist?
- Hat das Leben das realisiert, was wir anstreben, oder Situationen in denen oder Dinge aus denen wir lernen können?

Auch hier beachten wir das Wort „vor-nehmen“ und die Energien darin:

Mit dem Wort „vor“, stellen wir eine Idee oder Erwartung „vor das“, was **ist**.

Wir erkennen nicht mehr was **ist**, weil unsere Vor-stellung da-vor-gestellt ist.

Beim Wort „vor“ sind wir Zusätzlich noch auf der Zeitachse im „Vor oder Zurück“ - und damit weit weg von „Heute und Hier“!

Leben, ändern, bewegen, beitragen können wir nur im „Heute und Hier“!

Und da ist auch noch der Wortteil: „nehmen“ - nehmen ist nicht geben!

Wir dürfen dem Leben geben, so es uns das reichen kann, was uns ge-reicht sein kann – uns ge-reicht ist – uns be-reichert!
Doch dieses Wort und seine Energien schauen wir uns später an!

Wir sagen:

Wahrlich Wirken und Schaffen können wir nur im Heute und Hier!!
Wahrlich Wirken und Schaffen ist ein Geben und Reichen!!

SIE reichen uns:

**Wahrlich und Dienlich Beitragen, Wirken und Schaffen können wir nur
im Heute und Hier!**